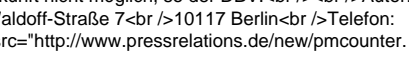




Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung weiter rückläufig

Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung weiter rückläufig
DBV: Landwirte nehmen ihre Verantwortung wahr
Der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung ist im Jahr 2013 weiter zurückgegangen. Damit setzt sich der Trend des Vorjahres fort. Das zeigen aktuelle Zahlen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Demnach sank die Gesamtmenge von Antibiotika für die Nutztier- und Heimtierhaltung, die von pharmazeutischen Unternehmen und Großhändlern an Tierärzte abgegeben wurde, im Jahr 2013 um 167.000 kg im Vergleich zum Vorjahr auf 1.452.000 kg. Die Abgabemengen so genannter Reserveantibiotika liegen weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Die zuständigen Tierärzte und Landwirte achten auf eine Minimierung des Risikos von Resistenzbildungen, stellte der Deutsche Bauernverband (DBV) anlässlich dieser Entwicklungen fest.
Die Landwirtschaft nehme die Problematik resistenter Keime in der Nutztierhaltung ernst und sei sich ihrer Verantwortung für die Gesundheit der Nutztiere und der Verbraucher sehr bewusst. In den vergangenen drei Jahren sei das Antibiotika-Monitoring im Rahmen des QS-Systems auf den Weg gebracht worden. Damit werde das Ziel verfolgt, den Antibiotikaeinsatz zu minimieren und die Entwicklung von Resistenzen einzuschränken, betonte der DBV. Klar müsse aber auch sein, dass Tiere erkranken können und dann eine wirksame medikamentöse Behandlung benötigen. Deshalb sei ein genereller Verzicht auf Antibiotika in der Nutztierhaltung aus Gründen des Tierschutzes auch in Zukunft nicht möglich, so der DBV.

Autor:
Deutscher Bauernverband
Rückfragen an: DBV-Pressestelle
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon: 030 31904-239
Fax: 030 31904-431
Copyright: DBV


Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.